

Nun tagen sie wieder

Nach dem nun dieses Jahr schon mehrere Sitzungen, mangels behandlungsreifer Traktanden ausgefallen sind, tagte der Grosse Rat am vergangenen Dienstag wieder einmal. Der Grossratspräsident begrüßte uns zur erst 8. und 9. Ratssitzung dieser Legislatur. Haupttraktandum an diesem Sitzungstag war der Jahresbericht mit Jahresrechnung 2016. Die ausserordentlich angespannte Haushaltslage war auch im Berichtsjahr allgegenwärtig. Der negative Trend der letzten Jahre hat sich fortgesetzt. Die Jahresrechnung 2016 weist einen Fehlbetrag von 105,4 Millionen Franken aus. Dies trotz einer Entnahme von 61,1 Millionen aus der Ausgleichsreserve und der Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank in der Höhe von 52,2 Mio. Franken. Ohne diesen „Zustupf“ hätte gar ein Defizit von rund 219 Mio. Franken resultiert. Hauptkostentreiber sind in der Gesundheitsversorgung mit rund 60 Mio. mehr als im Vorjahr, und in den Aufgabenfeldern Sozialversicherungen und Asylwesen auszumachen. Aber auch die kantonalen Steuererträge liegen mit 80,6 Mio. Franken hinter den Erwartungen zurück. Ein Schelm ist wer denkt, dass die Steuersenkungen der letzten Jahre sich nun auswirken. Was wir nun brauchen ist ein ausgaben- wie einnahmeseitiges ausgewogenes Sanierungskonzept mit dem klaren Ziel der Wiederherstellung des nötigen politischen Handlungsspielraums. Investitionen und zukunfts-gerichtete Projekte aber auch die Weiterentwicklung unseres gesellschaftlichen Umfeldes darf nicht in der Sparpresse erdrückt werden, bedarf aber einer ständigen Überprüfung. Einem Antrag eine ausgewiesene Budgetüberschreitung bei der Betreuung Asylsuchende von 5`610`503 Franken nicht zu bewilligen wurde mit 78:49 Stimmen zugestimmt. Dies hat jedoch keine direkten Folgen, da das Geld schon ausgegeben wurde. Am Schluss stimmte der Rat der Jahresrechnung 2016 fast einstimmig zu.

*Roland Agustoni, Grossrat, Rheinfelden*